

FACHVERBAND DER GIESSEREIINDUSTRIE

Jahresbericht 2011

Obmann:	KommR Ing. Peter MAIWALD
Stellvertreter:	KommR Ing. Michael ZIMMERMANN DI Max KLOGER
Geschäftsführer:	DI Adolf KERBL, MSc
Assistenten:	Silvia Grassl Denise Krasa

Der Fachverband ist bei folgenden internationalen Organisationen vertreten:

Vereinigung Europäischer Gießereiverbände - CAEF

Europäisches Druckguss-Komitee - EPDCC

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Fachverband der Gießereiindustrie
Für den Inhalt verantwortlich: Dipl.-Ing. Adolf Kerbl, MSc
1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 339
Telefon: +43 (0)5 90 900/3463, 3474, 3476
Fax: +43 (0)5 90 900/279
e-mail: giesserei@wko.at
Internet: www.wko.at/giesserei
Druck: digiDruck GmbH
Bild 1. US copyright by: www.fuernholzer.com

Vorwort

Im Jahr 2011 konnte der leichte Aufschwung des vergangenen Jahres fortgesetzt werden, wobei das Niveau des Jahres 2008 nach wie vor nicht erreicht ist. Speziell in unserem wichtigsten Abnehmermarkt, der Automobilindustrie, konnten aufgrund der hervorragenden technischen Produkte, Zuwachsraten in der Mengenstruktur erzielt werden, jedoch kaum in der Preisstruktur. Ausgehend von der Krise, die keine Preisanpassungen zugelassen hat, ist die Preissituation der gesamten Branche in vielen Märkten äußerst angespannt und schwierig.



Der sehr hohe Lohn- und Gehaltsabschluss der letzten Jahre belastet die gesamte Gießereiindustrie äußerst stark.

Das abgelaufene Jahr war aber auch davon geprägt, die Lehrlingsausbildung auf eine neue Basis zu stellen und die beiden Lehrberufe, der 4-jährige Lehrberuf „Gießereitechnik“ und der 3-jährige Lehrberuf „Metallgießer/in“, nun endgültig zu installieren. Im Herbst 2011 konnte mit den neuen Berufszweigen an der Berufsschule Neunkirchen begonnen werden. Seitens des Fachverbandes und der ehemaligen Fachgruppe Niederösterreich wurden zu diesem Zwecke auch direkte Förderungen an der Berufsschule Neunkirchen vorgenommen und in eine Modernisierung der Einrichtungen investiert. Unser Ziel ist und war die Qualität der Lehrausbildung in unserem Berufszweig zu steigern.

Ein weiteres großes Projekt war der Beginn der Gespräche zur Überarbeitung und Neugestaltung der Gießereiverordnung, die die Basis für unsere Branchengenehmigung ist. Die jetzige Verordnung stammt aus dem Jahr 1994 und wird damit aktualisiert. Hierzu gibt es im Bericht einen eigenen ausführlichen Beitrag.

Ergänzend zur Fachverbandarbeit gibt es einen kurzen Überblick über einige Themenschwerpunkte und wesentliche Erfolge im Bereich des Lobbyings.

Wie auch in den vergangenen Jahren, finden Sie wieder Beiträge des Österreichischen Gießereiiinstitutes und des CAEF's über Projekte und Entwicklungen von 2011.

DI Adolf Kerbl, MSc
Geschäftsführer

Inhalt

<i>Vorwort</i>	3
<i>Aktuelle Themenschwerpunkte</i>	6
<i>Novellierung der Gießereiverordnung</i>	12
<i>Gießereibetriebe und Beschäftigte</i>	15
<i>Auftragseingänge und Produktion</i>	19
<i>Kosten- und Rationalisierungsdruck</i>	21
<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	25
<i>Rohstoffpreise-Überblick</i>	26
<i>Allgemeine wirtschaftliche Daten</i>	27
<i>Betriebswirtschaft</i>	28
<i>Außenhandelsstatistik</i>	29
<i>Internationale Zusammenarbeit Vereinigung Europäischer Gießereiverbände (CAEF)</i>	31
<i>Österreichisches Gießerei-Institut Leoben (ÖGI)</i>	36
<i>Fachverbandsausschuss, Fachverbandspräsidium und externe Konsulenten</i>	44
<i>Mitgliedsfirmen</i>	45

Aktuelle Themenschwerpunkte des Berichtsjahres

Der Fachverband hat sich 2011 u.a. mit nachfolgend angeführten Themenbereichen für die österreichische Gießereiindustrie beschäftigt und darüber in Mitgliederaussendungen, FV- Rundschreiben und eigenen Ausschüssen berichtet.

Kollektivvertragliche Regelungen

Nach langen und äußerst schwierigen KV-Verhandlungen wurde vereinbart, dass ab 1.11.2011 alle kollektivvertraglichen Ist- und Mindestlöhne bzw. -Gehälter um durchschnittlich 4,2 % erhöht werden. Die Lehrlingsentschädigungen wurden um 4,3 % erhöht.

Weiter wurde eine Erhöhung der Ist-Bezüge um mindestens € 80,- brutto, die kollektivvertraglichen Zulagen um 4,0 % und die Aufwandsentschädigungen um 3,8 % erhöht.

Ebenso wurde eine Beschäftigungs- und Standortsicherungsklausel vereinbart. Betriebe, die in mind. zwei der letzten drei Jahre eine EBIT-Quote von Null oder negativ aufweisen, können die Erhöhungsprozentsätze bei den Effektivbezügen um bis zu 0,4 % unterschreiten und 0,4 % der Lohn- bzw. Gehaltssumme zur sinnvollen Anpassung von Lohnstrukturen verwenden. Der Mindestbetrag beträgt in diesen Fällen € 70.

Diese KV-Verhandlungen waren durch einen völlig neuen Ablauf gekennzeichnet. Die Gewerkschaften verstärkten den Druck von vornherein durch Kampfmaßnahmen, noch bevor eine sachliche Diskussion über die Abschlusshöhe erfolgen konnte.

Schon kurz nach dem Abschluss der letzten Kollektivvertragsverhandlungen hat der Fachverband der Österreichischen Gießereiindustrie die Gewerkschaft Metall-Bergbau-Energie (PRO-GE) und die Gewerkschaft für Privatangestellte (GPA) um Gespräche gebeten, weil eine Weiterführung des bisherigen Prozedere in der KV-Gemeinschaft Eisen/Metall für die Branche nicht mehr tragbar ist.

In den mittlerweile stattgefundenen Gesprächsrunden mit der Gewerkschaft haben wir unsere Lösungsorientierung innerhalb der Sozialpartnerschaft in den Vordergrund gestellt. Wir haben aber auch deutlich gemacht, dass eine sinnvolle und faire Lösung für unsere Mitgliedsbetriebe und deren MitarbeiterInnen im Rahmen der bisherigen KV-Gemeinschaft aus unserer Sicht nicht zielführend sein kann. Bis dato hat die Gewerkschaft für die Gießereiindustrie keinen eigenen Verhandlungstermin genannt.

Diese Vorgangsweise wurde durch den einstimmigen Beschluss des Fachverbandsausschusses vom 01.12.2011 eindeutig und ausdrücklich bestätigt, wobei jede Provokation zu vermeiden ist.

Zur Information halten wir fest, dass die KV-Gemeinschaft Eisen/Metall ein freiwilliger Zusammenschluss von 6 Fachverbänden bei den Verhandlungen gewesen ist, wobei der Abschluss der Kollektivverträge individuell erfolgte.

Die Fachverbände:

- | | |
|---|----------------------------|
| • Fachverband für Maschinen & Metallwaren | (ca. 110.000 Beschäftigte) |
| • Fachverband der Fahrzeugindustrie | (ca. 25.000 Beschäftigte) |
| • Fachverband für Bergwerke & Stahl | (ca. 16.000 Beschäftigte) |
| • Fachverband der Gießereiindustrie | (ca. 7.000 Beschäftigte) |
| • Fachverband der Nicht-Eisen-Metallindustrie | (ca. 5.000 Beschäftigte) |
| • Gas- und Wärmeversorgung | (ca. 4.500 Beschäftigte) |

Summe KV-Gemeinschaft	ca. 167.500 Beschäftigte
-----------------------	--------------------------

Die Ermächtigung der Fachverbände, im eigenen Wirkungsbereich - im Rahmen der Vertretung der fachlichen Interessen der Mitglieder - Kollektivverträge abzuschließen, ist dabei durch das Wirtschaftskammergesetz gegeben.

Die Abschlüsse für unseren Fachverband wurden auch bisher vom Obmann des Fachverbandes (KommR Ing. Maiwald) gemeinsam mit dem Geschäftsführer (DI Kerbl) unterzeichnet.

Die bestehenden, rechtlich verbindlichen Kollektivverträge werden dadurch nicht beeinflusst und besitzen somit weiterhin Gültigkeit.

Die Gewerkschaft hat die gemeinsamen Verhandlungen in der bisherigen Form als KV-Gemeinschaft der Metallergruppe als einer ihrer Hauptziele für die nächsten KV-Verhandlungen definiert. Für die Gießereiindustrie wird entscheidend sein, wie weit es unseren Firmen bzw. deren Management gelingt, die Belegschaft sachlich fundiert über die Gründe eines geänderten Vorgehens zu informieren und mit dieser Argumentation zu erreichen.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass ein Betriebsstandort durchaus mehreren Fachverbänden angehören kann, die Anwendung mehrerer (differenzierter) Kollektivverträge an einem Ort hingegen schwierig sein wird.

Sobald diesbezüglich aktuellere Informationen vorliegen, wird der Fachverband diese seinen Mitgliedsbetrieben direkt zur Verfügung stellen.

Aus- und Weiterbildung

Die aktuellsten Zahlen von 2011 zur Lehrlingsausbildung zeigen, dass in der Industrie insgesamt 16.273 Lehrlinge ausgebildet werden und davon 402 in der Gießereiindustrie. Ersichtlich ist auch, dass nur 44 Lehrlinge in den brancheneigenen Lehrberufen ausgebildet werden. Die Hauptausbildungsschwerpunkte liegen in den Berufen Maschinenbautechnik, Werkzeugbautechnik, Metalltechnik-Maschinenbautechnik und Mechatronik.

Durch die Installierung der beiden dem technischen Stand angepassten Lehrberufe und mit der Modernisierung der Einrichtungen an der Berufsschule Neunkirchen aus den Mitteln der aufgelösten Fachgruppe Niederösterreichs, verfolgt der Fachverband das Ziel, die Lehrlingsausbildung zu fördern qualitativ zu heben.

Da uns auch die universitäre Ausbildung an der Montanuniversität in Leoben sehr am Herzen liegt, wurde eine Exkursion von Leobener Gießereistudenten zur GIFA 2011 finanziell unterstützt.

Forschung & Entwicklung

Auch 2011 wurden im Fachverband, formal für das ÖGI, die Forschungsprojekte CORNET II: SIRON (Si-hochlegierte Werkstoffsorten) und CORNET-Projekt NEMO (New Method of Enhanced Quality Assessment by Computed Tomography for Casting Parts) betreut und formal abgewickelt.

In diesem Zusammenhang berichten wir gerne, dass der im Rahmen einer Fachverbandsausschusssitzung geplante Besuch vom Generalsekretär der WKÖ, Herrn Dr. Herwig Höllinger, und seiner Mitarbeiterin, Frau Dr. Karin Wenzl, im Österreichischen Gießereinstitut im Jänner 2011 stattgefunden hat. Damit ist es dem Fachverband gelungen, die Wichtigkeit von Forschung & Entwicklung für KMU's, die für die Branche von enormer Bedeutung ist, hervorzuheben.

Beide haben sich danach für die umfangreichen Informationen sowie den eindrucksvollen und nachhaltigen Einblick in die Welt der Gießereien bedankt.

Umwelt

ALSAG

Das Lebensministerium übermittelte einen Erstentwurf eines Altlastensanierungsgesetzes 2011, in dem insbesondere die Verfahrensbestimmungen und die Bestimmungen zum Altlastenbeitragssystem völlig neu geregelt werden. Das Beitragssystem soll danach so aufgebaut werden, dass einerseits jede Übergabe von Abfall beitragspflichtig ist. Andererseits sollen auch Tätigkeiten wie z.B.

Verbrennung, Einbringen in den Hochofen, Deponierung, Lagerung länger als drei Jahre, etc. beitragspflichtig bleiben. Dieses Modell wurde von uns und auch der WKO insgesamt vehement abgelehnt.

Bis dato ist dieser Entwurf einer ALSAG-Novelle allerdings noch nicht in die offizielle Begutachtung gegangen.

Klimaschutzgesetz (KSG)

Am 19. Oktober 2011 wurde im Nationalrat das Klimaschutzgesetz beschlossen. Das Klimaschutzgesetz setzt den neuen Rahmen für die Erreichung von Emissionsreduktionen nach den neu eingegangenen Verpflichtungen in der Periode 2013 - 2020. Ebenfalls legt es neue Kompetenzen und somit Verantwortlichkeiten für die Erreichung der Teilziele im Nicht-Emissionshandelsbereich fest.

Mit dem Beschluss des Klimaschutzgesetzes (KSG) wollte das BMLFUW schwerwiegende und langfristige Weichenstellungen in der österreichischen Klimapolitik setzen und ließ dabei wichtige Anliegen der Wirtschaft außer Acht, die auch unsere Branche massiv betreffen würde.

Wir informierten diesbezüglich unsere Funktionäre und baten um Unterstützung, sich direkt gegen dieses Vorhaben auszusprechen. Aufgrund dieser Initiative erfolgten in etwa 10 Protest- und Unterstützungsschreiben, wobei der Großteil davon von der Gießereiindustrie gekommen ist.

Auf diesem Weg und durch den Einsatz der BSI, ist es gelungen, dass das Gesetz mehrmals nicht beschlossen werden konnte und neuerlich überarbeitet werden musste.

Die daraus resultierenden positiven Auswirkungen sind:

- der Sitz der Sozialpartner nicht nur im Klimabeirat, sondern auch im Nationalen Klimakomitee,
- ein zweiter Anhang, der für die Festlegung realistischer Startwerte - basierend auf den Durchschnitt der tatsächlichen Emissionen der Jahre 2008-2010 - bei Beginn der Periode steht,
- keine Belastung durch die Rückforderung der Zertifikate der flexiblen Reserve und die
- Feststellung, keine Zahlungsverpflichtungen für Unternehmen für die bisherige Nichterreichung der Ziele in der laufenden Periode, also bis Ende 2012, einzuführen.

Dennoch ist das KSG langfristig zu beachten, denn die neue Kompetenzaufteilung wird in Zukunft zu viel komplexeren Entscheidungsverläufen in der Festlegung neuer Ziele führen.

Zusammenfassend ist das Kapitel Klimaschutz auf nationaler Ebene weiterhin für die Kostenauswirkungen auf die Industrie ein wichtiges Entscheidungsfeld.

Grenzwerteverordnung

Der Fachverband erhielt im August 2011 einen sehr umfassenden Entwurf zur Änderung der GrenzwerteVO. Da die Zeit für eine Stellungnahme sehr knapp bemessen war, wurde versucht, über die Bundessparte eine Fristerstreckung zu erreichen, um die Betroffenheit der Branche abzuklären. Leider war eine Verlängerung der Frist nicht möglich.

Da andere betroffene Fachverbände in dem Entwurf keine Probleme sahen und sich erst spät der FV Maschinen & Metallwaren der Kritik angeschlossen hat, konnte die BSI die Stellungnahme der Gießereiindustrie in ihrer Stellungnahme nur als Einzelmeinung darstellen.

Der Fachverband versuchte daraufhin direkt bei den Behörden, die Umstellung für Quarz vom Jahres- auf den Tagesmittelwert, die seit 1999 immer verhindert werden konnte, erneut abzulehnen. Es konnte erreicht werden, dass der Grenzwert von $0,15 \text{ mg/m}^3$ noch bis 31.12.2013 als Jahresmittelwert gehalten wird. Ab 1.1.2014 ist der MAK-Wert für Quarz als Tagesmittelwert definiert.

Kälteanlagenverordnung

Hier ist es dem Fachverband gelungen, gemeinsam mit der Fahrzeugindustrie, eine Ausdehnung des Anwendungsbereiches durch das Absenken des Schwellenwerts für die Kältemittelfüllmenge (von 1,5 kg auf 0,15 kg) über die BSI zu beeinspruchen und dadurch höhere Kosten und einen administrativen Mehraufwand zu verhindern.

SiO₂ - Situation zum Thema Kanzerogenität

Die Problematik der Einstufung von Quarzsand als karzinogenen Stoff aufgrund einer Initiative beim Pflanzenschutzmittelgesetz konnte abgewehrt werden. Die Thematik wurde zurückgezogen. Von Seiten des CAEF wurde mitgeteilt, dass im Rahmen dieser Initiative Österreich besonders positiv hervorgehoben wurde.

MPZ

Der Fachverband der Gießereiindustrie berechnete und veröffentlichte seit vielen Jahren für Aluminiumlegierungen, in Kooperation mit Lieferanten, einen Materialpreiszuschlag (MPZ) in der Wiener Zeitung.

Da sich aufgrund von Marktverschiebungen kaum mehr repräsentative Berechnungen durchführen ließen, wurde im Fachverbandsausschuss Ende 2011 beschlossen, die Berechnung und Veröffentlichung des MPZ für Aluminiumlegierungen auslaufen zu lassen. Die Veröffentlichung der täglichen Metallkurse ist davon nicht betroffen.

Um unseren Mitgliedsbetrieben genügend Zeit für eine Umstellung auf ein anderes MPZ-System zu ermöglichen, wurden diese Veröffentlichungen noch bis Ende März 2012 weiter durchgeführt.

Diverses

Ebenso konnten wir auch 2011 Betriebe bei Einsparungen aufgrund der Förderungen nach BGBI II 506 „Kriterien zur Festlegung förderbarer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (-ausgaben) EStG 1988“ unterstützen.

Spezielle Probleme einzelner Firmen konnten mit Hilfe der Landeskammern und Außenhandelsorganisation wieder erfolgreich gelöst werden.

Novellierung der Gießereiverordnung

Im Jahre 2011 wurde die Initiative zur Neugestaltung der GießereiVO gestartet. Ausgangspunkt war die Novellierung des Emissionsgesetzes Luft. Im Rahmen dieses Gesetzes wurden die Landeshauptleute ermächtigt, in Luft-Sanierungsgebieten, in denen wiederholt die Grenzwerte überschritten werden, Maßnahmen zur Luftreinhaltung zu setzen. Dies wäre für die ganze Industrie der betroffenen Regionen ein großes Problem und könnte auch zu Zwangstillständen führen. Leider befinden sich viele Gießereibetriebe in Regionen, die von solchen Maßnahmen betroffen sein könnten.

Von solchen Eingriffsrechten ausgenommen sind Betriebsanlagen, die nach einer Branchenverordnung genehmigt wurden bzw. entsprechen, die jünger als 10 Jahre ist. Die für uns relevante GießereiVO stammt aus dem Jahre 1994 und ist eine der ältesten Branchenverordnungen in Österreich. Alle vor ihr erlassenen Branchenverordnungen (wie z.B. die Verordnung zur Erzeugung von Eisen und Stahl und Erzeugung von Nichteisenmetallen und Refraktärmetallen) wurden bereits novelliert und angepasst. Dieser rechtliche Rahmengrund und die Tatsache, dass unsere Branchenverordnung nunmehr bald 20 Jahre alt ist und in vielen Fällen von den Genehmigungsbehörden wegen ihres Alters nicht als Basis für die Genehmigungsbescheide herangezogen wurde, haben zu Gesprächen für eine Überarbeitung der Gießereiverordnung geführt.

Die Gießereiverordnung regelt im Wesentlichen Emissionen für luftverunreinigende Stoffe wie Staub, aber auch anorganische Stoffe und NO_x sowie eine große Zahl an chemischen Verbindungen gemäß einer umfangreichen Stoffliste. Bei diesen Grenzwerten wird auch jeweils auf festgelegte Massenströme Bezug genommen. Außerdem sind für die verschiedenen Produktionsstufen wie Schmelzerei, Kernmacherei, Formerei, Sandaufbereitung, Wärmebehandlung, Gießstrecke bzw. übrige Anlagenbereiche Emissionsgrenzwerte angeführt.

Vor und während der im Berichtsjahr am 24.5., 14.6., 3.8., 26.9. und 7.12. stattgefundenen Gesprächsrunden haben wir unsere Positionen dafür u.a. über den internen Umweltausschuss und durch Befragungen der Mitgliedsbetriebe abgeklärt.

Verhandlungspartner im Rahmen dieser Neuformulierung sind einerseits das gesetzgebende Bundesministerium, das ist in diesem Fall das Wirtschaftsministerium, als auch jenes Bundesministerium, das Einvernehmungskompetenz besitzt, in diesem Fall das Umweltministerium. Seitens der Ministerien wurden ergänzend auch Vertreter des Umweltbundesamtes als Experten sowie auch Experten der Genehmigungsbehörden beigezogen.

Als Verhandlungsführer fungierten unser Obmann Ing. Peter Maiwald, und Obmann-Stv. Ing. Michael Zimmermann, der gleichzeitig auch Umweltsprecher der Bundesparte Industrie ist. Weitere Herren im Verhandlungsteam waren die Herren Ing. Wolfgang Nemetz, DI Markus Rosenthal und als externe Experten, DI Dr. Josef Schrank und DI Dr. Hansjörg Dichtl sowie Ing. Peter Grassmayr, der Vertreter des Gewerbes und DI Adolf Kerbl vom Fachverband.

Basis für die Überlegungen einer Neuformulierung waren einerseits die Regelungen in Deutschland, die im Wesentlichen über die TA-Luft erfolgen, als auch die geltenden Regelungen der Schweiz. Beide Verordnungen und ergänzende österreichische ähnliche Regelwerte (z.B. NER-V) wurden seitens des Ministeriums herangezogen, um die aktuellen Grenzwerte und Inhaltsstoffe der GießereiVO zu analysieren.

Seitens des Umweltministeriums wurde versucht, möglichst restriktive Bestimmungen durchzusetzen und strenge Grenzwerte vorzusehen. U.a. wurde immer wieder die VO für die Erzeugung von Eisen und Stahl und die Erzeugung von Nichteisenmetallen und Refraktärmetallen herangezogen. Wir konnten in den Gesprächen sehr wohl klar machen, dass die Situationen und Positionen in der Gießereiindustrie grundsätzlich von jenen der Grundstofferzeugenden Industrie abweichen. Einerseits ist unsere Branche KMU-orientiert, mit sehr vielen kleineren Unternehmen, im Gegensatz zur grundstofferzeugenden Industrie, die völlig andere Verfahren als wir anwenden. Andererseits gilt die Verordnung nicht nur für die Industrie, sondern auch für das Gewerbe. Ebenso sind die Massenströme und Anlagen nicht miteinander zu vergleichen.

Ausgehend von der jetzigen Verordnung wurden die einzelnen Paragraphen Punkt für Punkt durchgearbeitet und die geltenden Bestimmungen analysiert und diskutiert. Dafür wurden im Vorfeld und auch während der Gespräche u.a. aktuelle Messprotokolle zum Bereich luftverunreinigende Stoffe für die Bereiche Schmelzerei, Kernmacherei, Formerei, Sandaufbereitung, Wärmebehandlung und Gießstrecke von den Mitgliedsfirmen abgefragt und angefordert. Wesentlich waren diesbezüglich vor allem die Messwerte zu Staub, anorganischen Stoffen, NO_x, Massenströmen, aber auch zu den chemischen Verbindungen gemäß der Stoffliste sowie Daten zu den in § 3 Zi 8 genannten organischen Stoffen, gasförmige Emissionen und Emissionen in Dampf oder Partikelform. Die Struktur der Verordnung sollte jedoch gleich bleiben.

Alle Grenzwerte wurden im Detail besprochen und versucht, in den Härtefällen gemeinschaftliche Lösungen zu suchen. Bis zum Erscheinen des Jahresberichtes wurden sehr viele Punkte abgearbeitet, wobei nach wie vor viele wesentliche Punkte offen sind.

Einer der wesentlichen unterschiedlichen Interpretationspunkte ist, inwieweit Regelungen zu IPPC-Anlagen in die GießereiVO aufzunehmen sind. Unserer Interpretation nach gelten die BAT-Dokumente in Österreich direkt und sind unmittelbares Recht für IPPC-Anlagen und bedürfen keiner weiteren Formulierung in der GießereiVO. Speziell die geltenden Formulierungen im Rahmen der BAT-Dokumente machen es nicht möglich, Grenzwerte in die VO aufzunehmen. So sind in den BAT-Dokumenten sehr oft Emissionsbereiche enthalten, die je nach Anlage variieren können. Ein Beispiel sind Staubgrenzwerte für bestimmte Anlagen die zwischen 5-20 mg betragen können. Eine generelle Festlegung des Staubgrenzwertes unter 20 mg wäre ein „Golden plating“ und somit eine einseitige Verschärfung in Österreich, welche abzulehnen ist.

Seitens der Ministerien werden diese Verschärfungen nach wie vor gefordert. Unser Zugang ist, dass hier in der GießereiVO eine generelle Regelung enthalten sein soll, die auf alle Gießereien zutrifft und IPPC-Anlagen unabhängig von der GießereiVO ein eigenes Überwachungs- und Genehmigungsregime ist und diese Anlagen somit auch eigene Bescheide besitzen, wie es ja zur Zeit der Fall ist.

Gießereibetriebe und Beschäftigte

Die Struktur, der im Jahr 2011 vom Fachverband der Gießereiindustrie betreuten Mitgliedsunternehmen, gliedert sich - bezogen auf ihre Produktion - folgendermaßen auf:

Reine Eisengießereien	16
Reine NE-Metallgießereien	25
Gießereien, die Eisen- u. NE-Metallguss erzeugen	5
Gesamt	46

Ende des Jahres 2011 gab es in Österreich, wie auch 2010, 46 industrielle Gießereibetriebe.

Nachstehende Tabelle zeigt die regionale Verteilung der Gießereibetriebe und die Beschäftigtenzahlen:

Bundesland	Anzahl der Betriebe	Beschäftigte
Wien	3	25
Niederösterreich	12	2.308
Oberösterreich	12	2.468
Steiermark	8	1.379
Salzburg	2	260
Kärnten + Tirol	5	336
Vorarlberg	4	247
Österreich	46	7.023

Die ausgeprägte klein- und mittelbetriebliche Struktur der österreichischen Gießereiindustrie ist nach wie vor unverändert: 25 Betriebe - das sind mehr als 50 % der zum Fachverband gehörenden Unternehmen - beschäftigen weniger als 100 Mitarbeiter.

Der Anteil der Gießereien mit mehr als 500 Mitarbeitern im Unternehmen ist gegenüber 2010 gleich geblieben.

2 Gießereien mit	500 - 1.000	Beschäftigten
11 Gießereien mit	201 - 500	"
8 Gießereien mit	101 - 200	"
10 Gießereien mit	51 - 100	"
8 Gießereien mit	21 - 50	"
7 Gießereien unter	20	"
46 Gießereien gesamt		

Insgesamt gab es 2011 in der Gießereiindustrie 7.023 Beschäftigte.

Gesamtbeschäftigte

	2010	2011
Angestellte	1.390	1.394
Facharbeiter	2.227	2.215
angel. Arbeiter	2.904	2.892
ungel. Arbeiter	141	120
Lehrlinge *)	329	
Metallgießerlehrling		9
Gießereitechnikerlehrling		11
Gießereitechnikerlehrling - Eisen und Stahlguss		7
Gießereitechnikerlehrling - Nichteisenmetallguss		13
Gießereimechanikerlehrling (alte Ausb.) + Modellbauerlehrling (DB)		2
Gießereimechanikerlehrling (alte Ausb.) + Zerspannungstechnikerlehrling (DB)		1
(ALT) Former- und Gießereilehrlinge		5
(ALT) Gießereimechanikerlehrlinge		7
Modelltischlerlehrlinge		0
Modellbauerlehrlinge		1
Betriebsschlosser- u. -elektrikerlehrlinge		6
andere Lehrlinge		175
Zerspannungstechnikerlehrling		18
Maschinenbautechnikerlehrling		51
Produktionslehrling		16
Werkzeugbautechniker		27
Mechatroniker		22
Lagerlogistikerlehrling		5
Industriekauffrau/mann - Lehrling		12
Elektrobetriebstechnikerlehrling		14
Gesamt	6.991	7.023

*) Im Jahr 2010 war eine genaue Aufschlüsselung der Lehrberufe nicht möglich

Gesamtbeschäftigte, Gesamtproduktion und Beschäftigtenproduktivität in der Gießereiindustrie

(jeweils per Jahresende)

<i>Jahr</i>	<i>Gesamtbeschäftigte</i>	<i>Gesamtproduktion (t)</i>	<i>Beschäftigtenproduktivität</i>
			<i>t/Beschäftigten</i>
1985	8.606	212.605	24,7
1986	8.262	200.690	24,3
1987	7.730	192.567	24,9
1988	7.965	216.452	27,2
1989	8.581	243.242	28,4
1990	8.541	251.685	29,5
1991	8.151	246.610	30,3
1992	7.699	233.701	30,4
1993	6.841	209.545	30,6
1994	7.135	221.646	31,1
1995	7.410	246.704	33,3
1996	7.262	242.325	33,4
1997	7.324	252.913	34,5
1998	7.494	280.433	37,4
1999	7.493	274.140	36,6
2000	7.691	297.329	38,7
2001	7.521	305.732	40,7
2002	7.465	297.460	39,8
2003	7.404	299.223	40,4
2004	7.397	325.205	44,0
2005	7.570	324.400	42,9
2006	7.665	337.966	44,1
2007	7.686	357.013	46,4
2008	7.997	357.733	44,7
2009	6.994	243.513	34,8
2010	6.991	305.857	43,8
2011	7.023	323.911	46,1

Auftragseingänge

Im Bereich der Zulieferungen in die Automobilindustrie herrschte nach wie vor gute Auslastung, die je nach Modell und Marke differenziert ist. Die Zulieferungen in den PKW-Bereich waren besser ausgelastet als jene in den LKW-Bereich. Grundsätzlich wurde festgestellt, dass die Bestellzyklen immer kürzer werden.

Speziell Zulieferungen in den Maschinenbau und die Energietechnik, wiesen Rückgänge im Auftragseingang und in der Produktion auf.

Grundsätzlich war die Branche in Summe gut ausgelastet. Einige Unternehmen konnten sich dem Vorkrisenniveau nähern. In anderen Bereichen kam es jedoch zu deutlichen Rückgängen.

Produktion

Die Gesamtproduktion im Jahre 2011 beträgt rd. 323.911 t und ist gegenüber 2010 um 5,9% gestiegen. Dieser Wert liegt aber nach wie vor unter dem Niveau von 2008. Der gesamte Umsatz der Branche stieg gegenüber 2010 um ca. 10,7% und beträgt rd. 1.356 Mio. Euro.

Der Eisenguss verzeichnet 2011 eine Gesamtproduktion von rd. 173.012 t, das entspricht einem Anstieg von mehr als 3%, wobei sich der Umsatz um ca. 4,7% auf fast 445 Mio. € erhöht hat.

Die Produktion beim Duktilen Gusseisen erhöhte sich gegenüber 2010 nur gering auf 113.854 t, das entspricht einem Plus von 0,7%.

Der Stahlguss weist 2011 rd. 18.575 t auf, das ist eine Erhöhung von 15,4% gegenüber 2010.

Im Bereich Grauguss erhöhte sich die Produktion auf ca. 40.583 t, das entspricht einem Anstieg von 4,9% gegenüber 2010.

Auch im Nichteisenguss hat sich die Produktion um 9,3% und der Umsatz um 13,9% erhöht. Beim Leichtmetallguss ist ein Anstieg von fast 11,5% auf rd. 135.375 t zu verzeichnen.

Nur der Schwermetallguss weist gegenüber 2010 eine um 6,4% verminderte Produktion auf.

Werkstoffsparte	2010		2011	
	t	€	t	€
Eisen- und Stahlguss	167.854	424.837.293	173.012	444.856.863
Nichteisenmetallguss	138.003	800.413.153	150.899	911.544.746
Summe	305.857	1.225.250.446	323.911	1.356.401.609

Produktionsentwicklung in Tonnen

Jahr	Duktiles		Stahlguss	Schwer- metallguss	Leicht- metallguss	Gesamt- produktion
	Grauguss	Gusseisen				
1985	92.647	64.322	25.789	7.297	22.550	212.605
1986	87.369	59.830	19.353	7.618	26.520	200.690
1987	72.194	65.764	17.408	7.530	29.671	192.567
1988	83.852	73.267	16.117	8.392	34.824	216.452
1989	90.141	80.484	20.804	8.691	43.122	243.242
1990	90.568	84.028	22.248	8.525	46.316	251.685
1991	92.135	84.884	14.382	8.957	46.252	246.610
1992	81.604	78.734	16.305	9.624	47.434	233.701
1993	60.475	78.153	16.558	9.733	44.626	209.545
1994	63.336	81.938	12.828	10.758	52.786	221.646
1995	69.904	93.714	12.868	10.384	59.834	246.704
1996	64.412	89.626	12.621	11.204	64.462	242.325
1997	62.429	94.903	12.625	11.955	71.001	252.913
1998	65.058	111.313	13.674	12.214	78.174	280.433
1999	62.889	107.084	11.728	12.334	80.105	274.140
2000	63.491	114.775	13.154	13.214	92.695	297.329
2001	62.129	114.848	15.409	13.285	100.061	305.732
2002	53.385	113.821	14.026	13.525	102.703	297.460
2003	48.427	113.660	13.769	14.220	109.147	299.223
2004	49.938	127.889	16.287	15.799	115.292	325.205
2005	47.501	130.804	17.712	18.456	109.927	324.400
2006	49.080	138.383	19.671	16.722	114.110	337.966
2007	51.196	150.893	21.019	15.690	118.215	357.013
2008	48.370	153.026	20.756	15.387	120.194	357.733
2009	29.233	89.741	19.771	12.394	92.374	243.513
2010	38.689	113.071	16.094	16.577	121.426	305.857
2011	40.583	113.854	18.575	15.524	135.375	323.911

Veränderung 2011 gegenüber 2010

Tonnen	1.894	783	2.481	-1.053	13.949	18.054
Prozent	4,90	0,69	15,42	-6,35	11,49	5,90

Kosten und Rationalisierungsdruck

Im Eisenguss konnten auch 2011, trotz hoher Rohstoffpreise, die Durchschnittserlöse von 2009 nicht erreicht werden, da in diesem Bereich der Konkurrenz- und Preisdruck nach wie vor sehr hoch ist. Problematisch war dabei vor allem, dass es in den letzten 2 Jahren zu keinen Preiserhöhungen gekommen ist und es somit sehr schwierig war, Preisanpassungen aufgrund der gestiegenen Kosten durchzusetzen.

Im Leichtmetallguss, der von den Zulieferungen in die Automobilindustrie geprägt ist, konnten um 9,7% höhere Durchschnittserlöse als 2010 erzielt werden. Somit ist es in diesem Segment gelungen, das Preisniveau anzuheben, wobei das Vorkrisenniveau nach wie vor nicht erreicht wurde.

Die gesamte Branche ist von Überkapazitäten am Markt, extremen Wettbewerb und dem Preisdruck der Kunden geprägt.

Gusspreisentwicklung

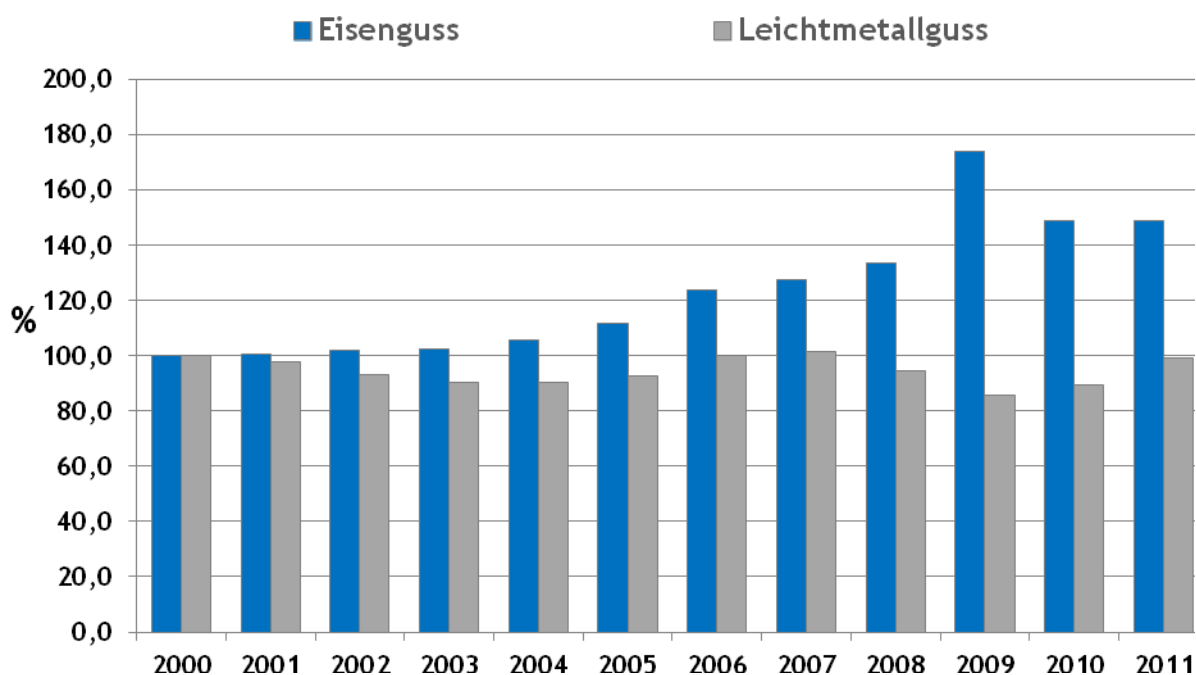


Bild 1: Entwicklung der spezifischen Kilopreise

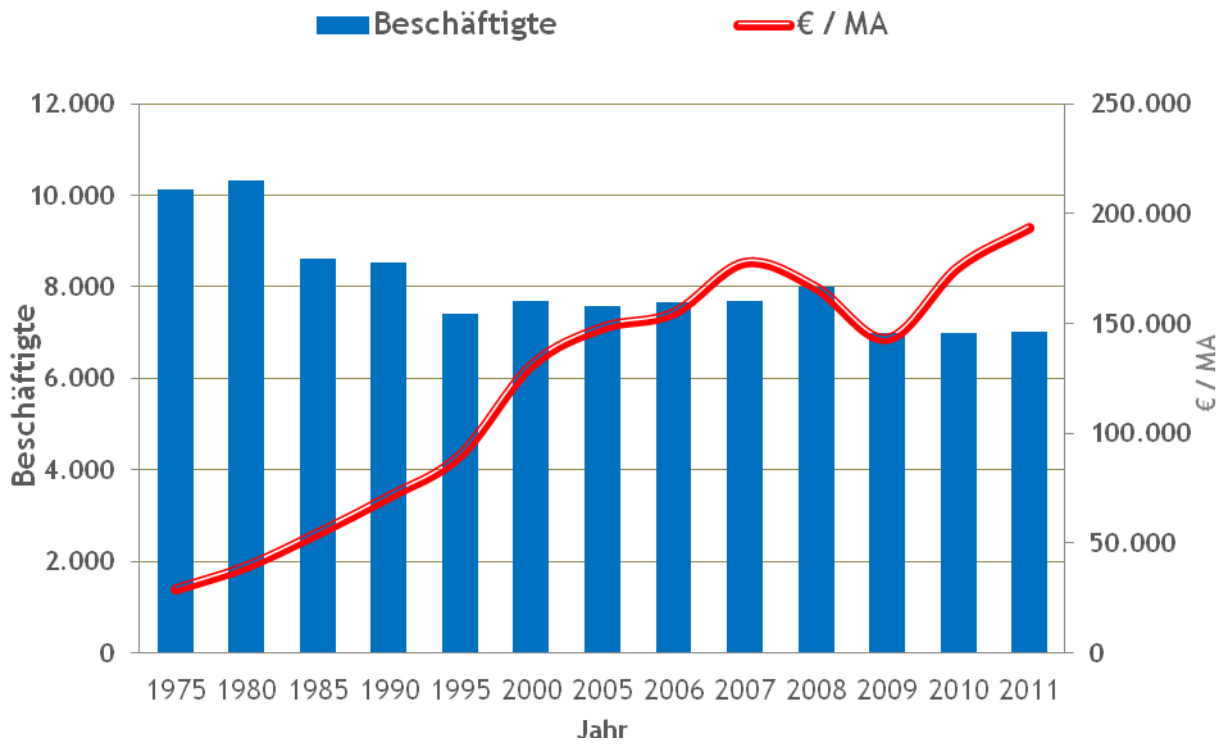


Bild 2: Beschäftigten Entwicklung und Umsatz pro Mitarbeiter (€/MA)

Bild 2 zeigt, dass der Beschäftigtenstand in der Branche nahezu unverändert ist. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist von ca. 175.261 € im Jahr 2010 im Bereichsjahr auf 193.137 € gestiegen.

Gussproduktion unterteilt nach Werkstoffen und Gießverfahren

	t 2010	t 2011	Zuwachs in %
Grauguss	38.689	40.583	4,9
Duktiles Gusseisen	113.071	113.854	0,7
Stahlguss	16.094	18.575	15,4
Eisenguss	167.854	173.012	3,1
Zink-Druckguss und Schwermetallguss gesamt	16.577	15.524	-6,4
Leichtmetallguss	121.426	135.375	11,5
davon Al-Druckguss	52.360	58.588	11,9
davon Al-Kokillenguss	62.018	69.652	12,3
davon Al-Sandguss	1.683	1.198	-28,8
davon Mg-Guss (überwiegend Druckguss)	5.365	5.937	10,7
Metallguss	138.003	150.899	9,3
Total	305.857	323.911	5,9

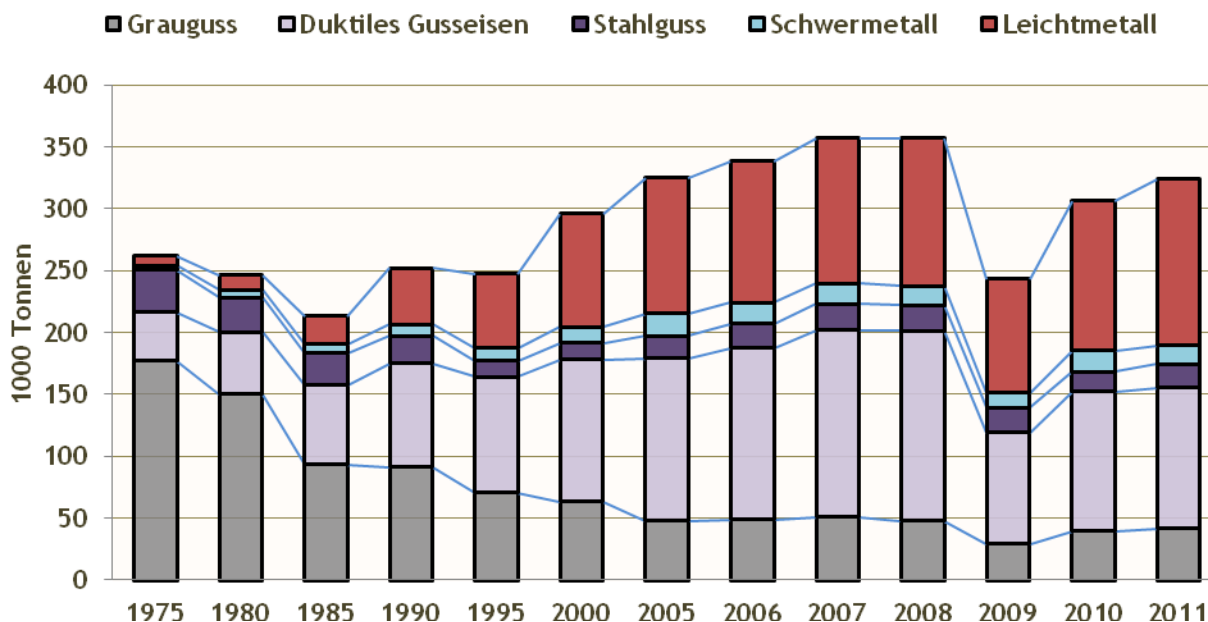


Bild 3: Entwicklung der Produktionsmenge der Österreichischen Gießereiindustrie unterteilt nach Gussarten

Durchschnittliche Monatsproduktion (t/Monat) im Vergleich zu früheren Jahren

<i>Monats - Ø</i>	<i>Grauguss</i>	<i>Duktiles Gusseisen</i>	<i>Stahlguss</i>	<i>SM-Guss</i>	<i>LM-Guss</i>
1985	7.721	5.361	2.149	608	1.879
1986	7.281	4.986	1.613	635	2.210
1987	6.016	5.481	1.451	628	2.473
1988	6.988	6.105	1.343	699	2.902
1989	7.512	6.708	1.734	724	3.594
1990	7.547	7.002	1.854	710	3.860
1991	7.678	7.074	1.199	746	3.854
1992	6.800	6.561	1.359	802	3.953
1993	5.040	6.513	1.380	811	3.719
1994	5.278	6.828	1.069	897	4.399
1995	5.825	7.810	1.072	865	4.986
1996	5.368	7.469	1.052	934	5.372
1997	5.202	7.909	1.052	996	5.917
1998	5.422	9.276	1.140	1.018	6.515
1999	5.241	8.924	977	1.028	6.675
2000	5.291	9.565	1.096	1.101	7.725
2001	5.177	9.571	1.284	1.107	8.338
2002	4.449	9.485	1.169	1.127	8.559
2003	4.036	9.472	1.147	1.185	9.096
2004	4.162	10.657	1.357	1.317	9.608
2005	3.958	10.900	1.476	1.538	9.161
2006	4.090	11.532	1.639	1.393	9.509
2007	4.266	12.574	1.752	1.308	9.851
2008	4.030	12.752	1.729	1.282	10.016
2009	2.436	7.478	1.648	1.032	7.698
2010	3.224	9.423	1.341	1.178	10.119
2011	3.382	9.488	1.548	1.294	11.281

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Energiepreis

Der Höhenflug der Energiepreise setzte sich auch im Jahr 2011 fort. Im Jahresdurchschnitt 2011 legte der von der Österreichischen Energieagentur berechnete Energiepreisindex (EPI) im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2010 um 11,1 % zu.

Maschinengussbruch

Der Wert für Maschinengussbruch lag 2011 zwischen 285,00 €/t und seinem Höchststand 385,00 €/t im April. Ende des Jahres lag der Wert bei 350,00 €/t.

Kupolofenschrott

Der Wert für Kupolofenschrott lag 2011 zwischen 301,00 €/t im Dezember und seinem Höchststand von 403,00 €/t im Februar.

Stahlschrott für E-Ofen

Der Wert für Stahlschrott für E-Ofen lag 2011 zwischen 399,00 €/t als Höchststand im Jänner und 354,00 €/t im Dezember.

Gießereiroheisen

Im Bereich des Gießereiroheisens lag der Wert zwischen 302,00 €/t und seinem Höchststand von 320,00 €/t im Mai. Ende des Jahres lag der Wert bei 304,00 €/t.

Gießereikoks

Der Wert von Gießkoks lag 2011 zu Beginn bei 367,00 €/t und am Ende bei 483 €/t, wobei der Höchststand zwischen Juli und September bei 490,00 €/t lag.

Aluminium

Der Wert von Aluminium lag 2011 durchschnittlich bei ca. 1,70 €/kg. Der Höchststand betrug im Jänner 1,93 €/kg und der niedrigste Wert lag Anfang Dezember bei ca. 1,47 €/kg.

Nickel

2011 lag der der Höchststand bei 21,33 €/kg Mitte Februar und der niedrigste Wert bei ca. 12,60 €/kg im Dezember.

Rohstoffpreise - Überblick

Die in Bild 4 dargestellten Preisentwicklungen basieren auf Erhebungen des Fachverbandes und stellen Durchschnittswerte dar.

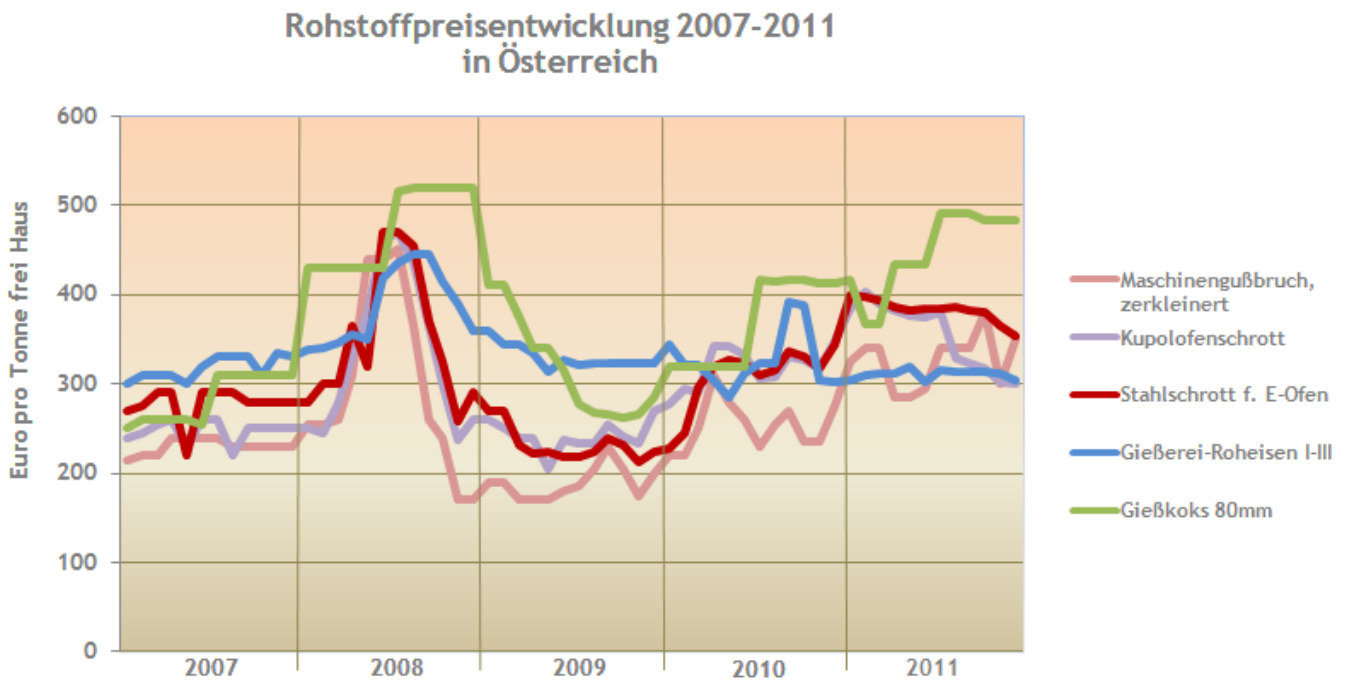


Bild 4: Entwicklung der Rohstoffpreise in Österreich im Zeitraum 2007 - 2011

Allgemeine wirtschaftliche Daten

Die österreichische Volkswirtschaft hat sich nach dem starken Einbruch im Jahr 2009 infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise (Reales BIP-Wachstum minus 3,8% ggü. 2008) in den Jahren 2010 und 2011 wieder gut erholt. Im Jahr 2010 betrug das Wachstum 2,3% und im Jahr 2011 3,2% gegenüber dem jeweiligen Vorjahr. Das Wachstum war getrieben von einer starken Erholung der Exporte und Investitionen. Die Ausfuhren von Waren verzeichneten im Zeitraum 2011 einen Zuwachs um 11,7% auf 122,16 Mrd. Euro und erreichten damit ein all *time high*. Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich in Österreich sehr positiv: Im Jahr 2011 betrug die Arbeitslosenquote 4,2%. Damit weist Österreich die niedrigste Arbeitslosenquote in Europa auf. Auch die Beschäftigung (unselbstständig aktiv Beschäftigte) wurde im Jahr 2011 um 1,9% ausgeweitet.

Im 2. Halbjahr 2011 haben die Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise in Europa und den USA deutlich zugenommen. Ähnlich wie im Durchschnitt des Euroraumes verlor die Konjunktur in Österreich im Jahresverlauf 2011 an Schwung.

Hauptergebnisse WIFO Konjunkturprognose März 2012

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

in %

	2011	2012	2013
Bruttoinlandsprodukt (real)	+3,1	+0,4	+1,4
Bruttoanlageinvestitionen (real)	+5,7	+1,1	+2,0
Warenexporte (real)	+7,5	+3,5	+6,5
Private Konsumausgaben (real)	+0,6	+0,8	+0,9
Verbraucherpreise	+3,3	+2,4	+2,0
Unselbständige aktiv Beschäftigte	+1,9	+0,8	+0,4
Defizit (in % des BIP)	-3,3	-3,0	-2,6

Betriebswirtschaft / Kostenerhöhung

Seitens des Fachverbandes wurde - wie in den Jahren zuvor - ein Bericht zur Beurteilung der Gesamtkostensteigerung in der Branche erstellt.

Als Unterlage für diesen Bericht wurde die Auswirkung auf die Selbstkosten berechnet. Dabei wurden speziell die Erhöhungen der Lohn- und Gehaltskosten, die gestiegenen Betriebskosten, die Aufwendungen für den Umweltschutz und die sonstigen kollektivvertragsmäßig getroffenen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Aufgrund von Erhebungen haben wir für die gesamte Branche eine durchschnittliche Kostenerhöhung seit Okt. / Nov. 2010 von 4,41 % errechnet.

Ergänzend dazu errechnet sich ein Energiekostenzuschlag für Eisenguss von € 0,290/kg und für Metallguss von € 0,730 /kg.

Bei diesem Prozentsatz sind die Schwankungen beim Rohmaterial nicht enthalten, da diese üblicherweise separat über Materialteuerungszuschläge verrechnet werden.

Außenhandelsstatistik

Aufgrund geänderter statistischer Zuordnungen sind die Werte der Außenhandelsstatistik ab dem Jahr 2002 nicht mehr mit den voran gegangenen Jahren vergleichbar, weil es im Bereich des Magnesiumgusses zu statistischen Neuordnungen gekommen ist.

Auch 2011 weist die Gusshandelsbilanz wieder eine Steigerung von mehr als 16% gegenüber 2010 auf 642,3 Mio. Euro auf.

Gusshandelsbilanz: Ausfuhr- minus den Einfuhrwert

1997	148,0	Mio. Euro
1998	210,3	Mio. Euro
1999	238,3	Mio. Euro
2000	297,3	Mio. Euro
2001	235,3	Mio. Euro
*)2002	155,6	Mio. Euro
*)2003	195,7	Mio. Euro
*)2004	249,6	Mio. Euro
*)2005	339,6	Mio. Euro
*)2006	382,0	Mio. Euro
*)2007	501,4	Mio. Euro
*)2008	542,3	Mio. Euro
*)2009	385,1	Mio. Euro
*)2010	552,0	Mio. Euro
*)2011	642,3	Mio. Euro

*) Änderung der statistischen Erfassungen

Außenhandelsstatistik

<i>Jahr</i>	<i>Einfuhrwert (€)</i>	<i>Ausfuhrwert (€)</i>	<i>Wert der Gesamtproduktion (€)</i>	<i>Anteil Einfuhren a.d. Gesamtproduktion (%)</i>	<i>Anteil Ausfuhren a.d. Gesamtproduktion (%)</i>
1998	176.652.544	386.914.457	884.074.766	20,00	43,80
1999	179.618.032	417.946.484	873.236.848	20,60	47,90
2000	173.749.846	471.058.262	1.003.702.100	17,30	46,90
2001	194.242.625	429.552.692	1.044.817.465	18,59	41,11
*)2002	197.598.058	353.256.264	1.013.422.466	19,50	34,86
*)2003	194.056.302	389.719.101	1.028.846.226	18,86	37,88
*)2004	225.540.589	475.166.244	1.109.104.029	20,34	42,84
*)2005	214.798.980	554.359.865	1.117.840.745	19,37	49,98
*)2006	279.765.064	661.811.641	1.183.550.955	23,64	55,92
*)2007	282.420.759	783.828.200	1.362.825.863	20,72	57,52
*)2008	308.264.298	850.564.061	1.362.825.863	23,22	64,08
*)2009	233.651.013	618.839.808	998.271.716	23,41	61,99
*)2010	255.073.599	807.049.465	1.225.250.446	20,82	65,87
*)2011	375.144.145	1.017.411.025	1.356.401.609	27,66	75,01

*) Änderung der statistischen Erfassungen

Die obige Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Warenströme

Internationale Zusammenarbeit

CAEF - The European Foundry Association

Präsident: Tom Westley (UK) 2011
Generalsekretariat: 47 Birmingham Road, West Bromwich B70 6PPY (UK)
Generalsekretär: John Parker

Tätigkeitsbereiche

Der im Jahr 1953 gegründete Dachverband der europäischen Gießereiverbände befasst sich mit wirtschaftlichen, technischen, rechtlichen und sozialen Problemen europäischer Gießereien. Zu diesem Zweck werden ständige Kontakte zwischen dem Generalsekretariat, den CAEF-Mitgliedsverbänden und den zuständigen Direktionen der EU-Kommission unterhalten. Der Vereinigung gehören zur Zeit 21 Wirtschaftsverbände aus den Ländern Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Litauen, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechien, Türkei und Ungarn als ordentliche Mitglieder an. Slowenien hat den Status eines assoziierten Mitglieds. Das Generalsekretariat fungiert als Holding. Die Sacharbeit erfolgt durch die nationalen Verbände.

Ratssitzung

Die jährliche Ratssitzung des CAEF dient der Bestandsaufnahme der Arbeit des europäischen Dachverbandes und der Beschlussfassung über die Grundlage für die künftige Arbeit sowohl im Generalsekretariat als auch in allen Untergliederungen des CAEF. Im Berichtsjahr fand die Ratssitzung am 3. und 4. Juni 2011 in Windsor, Großbritannien, statt.

Die gesamtwirtschaftliche Analyse der europäischen Konjunkturlage, vorgetragen vom Generalsekretär, wurde von den einzelnen Länderdelegationen aktuell ergänzt. An dieser Sitzung haben für Österreich unser Fachverbandsobmann, KommR Ing. Peter Maiwald, und Geschäftsführer, DI Adolf Kerbl, teilgenommen.

Geschäftsführerbesprechungen

Die Tagesordnung der Geschäftsführerbesprechungen ist auf europäische Branchenthemen einerseits und die interne Entwicklung des CAEF andererseits ausgerichtet. Im Berichtsjahr wurde eine Sitzung am 2. Dezember in Paris, Frankreich, durchgeführt.

CAEF-Gruppen, -Kommissionen und -Sektionen

Die Zielvorgaben des Rates werden in der Arbeit der Kommissionen, Gruppen und Sektionen praktisch umgesetzt. Die Aktivitäten dieser Gremien werden in nationalen Sekretariaten geführt.

Kommission Nr. 1 „Berufsausbildung“

Sekretariat: Schwedischer Gießereiverband (SE)

Die Kommission 1 hielt 2011 nur eine interne Sommersitzung auf der GIFA in Düsseldorf ab, da die übliche Herbstsitzung aus Termingründen auf Februar 2012 verschoben werden musste. Vertreter aus Schweden, Finnland, Ungarn, Niederlande, Polen, Schweiz und Österreich haben daran teilgenommen.

Die offizielle Sitzung fand vom 9.-10.2.2012 in Budapest, Ungarn statt. Vertreter aus Schweden, Finnland, Portugal, Ungarn, Niederlande und Österreich haben daran teilgenommen.

Die Hauptthemen der Sitzungen waren die niedrige Beteiligung an der Kommission, das Web Storage für Ausbildungsmaterialien, die nächste Studienreise und ein EU Projektvorschlag im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen.

Vereinbart und beschlossen wurde, alle CAEF Mitgliedsorganisationen in die Arbeit der Kommission 1 einzubeziehen und zur Beratung Telefonkonferenzen abzuhalten.

Kommission Nr. 2 „Umwelt“

Sekretariat: Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (D)

Im Berichtsjahr gab es zwei Sitzungen der Kommission: 25./26. Oktober 2011 in Santander, Spanien und 23./24. Mai 2012 in Helsinki, Finnland, an der auch der GF des Fachverbandes, DI Adolf Kerbl, teilgenommen hat.

Das Hauptthema im Berichtsjahr war Quarzfeinstaub. Einerseits wurde eine Vertiefung des Übereinkommens über den sozialen Dialog im Sinne der Erbringung von Nachweisen für eine effiziente Umsetzung der guten Praktiken und eine Aufklärungskampagne in neuen Mitgliedsstaaten durchgeführt und andererseits wurde die Klassifikation des Quarzfeinstaubes genau verfolgt.

Besprochen wurden auch Punkte wie die Richtlinie über elektromagnetische Felder und optische Strahlung, der CO2 Emissionshandel, die Definition des Endes der Abfalleigenschaft, Energiethemen, die Entsorgung/Wiederverwendung von Sand, Radioaktivität im Schrott und Foundrybench.

Kommission Nr. 3 „Gemeinsame Forschung“

Sekretariat: Schwedischer Gießereiverband (SE)

2011 wurde eine Sitzung in Zusammenhang mit der GIFA am 29. Juni 2011 organisiert.

Verschiedene Kooperationen von Hochschulinstituten und/oder Universitäten sind mit nationaler Unterstützung gestartet. Vorschläge für gemeinsame EU-Projekte haben vor allem auf dem Gebiet Energie und Umwelt zugenommen.

Kommission Nr. 4 „Vertragsbedingungen und Zulieferthemen“
Sekretariat: Französischer Gießereiverband (F)

Kommission Nr. 5 „Betriebswirtschaft“
Sekretariat: Französischer Gießereiverband (F)

Kommission Nr. 7 „Statistik“
Sekretariat: Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (D)

Die Kommission 7 hat das statistische Jahrbuch „Die Gießereiindustrie 2010“ veröffentlicht, das nationale Berichte über die wirtschaftliche Lage im allgemeinen und die der Gießereiindustrie im besonderen enthält, zusammen mit einer Fülle an sonstigen statistischen Daten. Zusätzlich hat die Kommission Produktionsstatistiken als viertel- und halbjährliche Übersichten entwickelt und bewertet.

Gruppe NE-Metallguss
Sekretariat: Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (D)

Da es im Berichtszeitraum keine Sitzungen oder Aktivitäten dieser Gruppe gab, wurde über einen eventuellen Relaunch der Gruppe mit Schwerpunkt auf Druckguss oder spezielle Werkstoffe (z.B. Kupfer) diskutiert.

Gruppe Stahlguss
Sekretariat: Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (D)

Im Juni 2011 traf die Gruppe Stahlguss in Ljubljana (Slowenien) am 21. Oktober 2011 zusammen, wobei sie auch Litostroj Steel Ltd. besuchte.

Bei den Sitzungen wurden die globalen Wirtschaftstrends und die gegenwärtige Marktlage für Stahlguss in Europa analysiert.

Sektion Automotive
Sekretariat: Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (D)

Die Mitglieder der Sektion Automotive trafen sich am 18. Oktober 2011 und am 13. März 2012, wie üblich in Frankfurt/Main (D). Ergänzend zu den Berichten über die laufende Konjunkturlage wurden detaillierte Marktanalysen und kurzfristige Prognosen für automotiv Gussteile vorgestellt.

Sektion Strangguss

Sekretariat: Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (D)

Im Berichtsjahr wurden Sitzungen am 8. Juni 2011 in Zaragoza (E) bei UCB Cast Profil SA, am 19. Oktober 2011 in Frankfurt (D), sowie am 7. März 2012 in Odense (DK) bei TASSO A.S. abgehalten. Auf allen Treffen wurden Berichte über die gegenwärtige Konjunkturlage und Marktanalysen für Stranggussprodukte präsentiert. Die Sektion erarbeitet vierteljährlich interne Statistiken. Andere auf den Sitzungen behandelte Angelegenheiten betrafen den letzten Stand des Wettbewerbsrechts, gemeinsame Zolltarifnummern, Schrottpreise und die Normung im Strangguss.

Sektion Allgemeiner Maschinenbau

Sekretariat: Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (D)

Nach einem erfolgreichen Start im Februar 2011 traf sich die Sektion zwei Mal im Berichtsjahr. Die erste Sitzung fand am 21. September 2011 in Frankfurt (D) und die zweite Sitzung fand am 29. Februar 2012 in Düsseldorf (D) statt. Programmpunkte waren Gastvorträge zu den Themen „Pumpen und Kompressoren - aktuelle Situation und Perspektiven auf den Weltmärkten“ und „Baumaschinen und Baustoffmaschinen“. Bei beiden Sitzungen wurden internationale Geschäftsaussichten für den allgemeinen Maschinenbau präsentiert.

Sektion Feinguss

Sekretariat: Gießereiverband (UK)

Während des letzten Jahres wurden zwei Sitzungen der CAEF Gruppe Feinguss abgehalten. Die Herbstsitzung fand am Freitag, 23. September in Koblenz, Deutschland, statt und die Frühjahrssitzung am 14. Mai in Cambridge, England. Schwerpunkte waren die Situation des Handels, Probleme mit Rohstoff- und Energiekosten sowie aktuelle Informationen über wichtige Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltthemen.

Sektion Walzen

Sekretariat, Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (D)

Im Jahr 2011 fand eine Sitzung in Spa (BE) am 9. September statt. Die Sitzung behandelte die gegenwärtige Konjunkturlage und den aktuellen Walzenmarkt. Außerdem wurden die überarbeiteten Verkaufsbedingungen präsentiert, diskutiert und beschlossen. Die Sektion beschloss weiter, sich auf die Marktverzerrungen in China zu konzentrieren. Aus diesem Grund traf sich eine außerordentliche Arbeitsgruppe am 15. Dezember 2011 in Düsseldorf (D). Dabei wurde über den europäischen Handel in Bezug auf WTO- und Zollangelegenheiten sowie über Handelsschutzuntersuchungen wie Antidumpingverfahren berichtet.

Sektion Windturbinen

Sekretariat, Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (D)

Im Berichtsjahr wurden zwei Sitzungen abgehalten. Die erste am 5. Oktober 2011 in Krefeld (D) in Verbindung mit einem Besuch der Siempelkamp Gießerei GmbH, die zweite am 12. April 2012 in Coswig (D) in Verbindung mit einem Besuch der Walzengießerei Coswig GmbH. Ein Bericht über die laufende Konjunktur in Europa wurde durch detaillierte Analysen des Markts für Windturbinengussteile seitens der Firmenvertreter ergänzt. Außerdem kamen kundenbezogene Probleme und die Verfügbarkeit von Rohstoffen zur Sprache.

Jungunternehmerclub

Sekretariat, Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (D)

Der Jungunternehmerclub trat im Berichtszeitraum nicht zusammen. Für Herbst 2012 ist ein Relaunch geplant.

CAEF-Prognose für die Jahre 2012 und 2013

		Bruttoinlands- produkt (2)		Verbraucherpreise (2)		Arbeitslosenrate (2)	
		Wachstumsrate in %		Wachstumsrate in %		In Euro	
		2012	2013	2012	2013	2012	2013
Country	Gewichtung (1)						
Österreich	2.3	0.9	1.8	2.2	1.9	4.4	4.3
Belgien	2.8	0.0	0.8	2.4	1.9	8.0	8.3
Tschechien	1.2	0.1	2.1	3.5	1.9	7.0	7.4
Dänemark	1.9	0.5	1.2	2.6	2.2	5.8	5.5
Finnland	1.4	0.6	1.8	2.9	2.1	7.7	7.8
Frankreich	15.5	0.5	1.0	2.0	1.6	9.9	10.1
Deutschland	19.8	0.6	1.5	1.9	1.8	5.6	5.5
Ungarn	0.8	0.0	1.8	5.2	3.5	11.5	11.0
Italien	12.4	-1.9	-0.3	2.5	1.8	9.5	9.7
Litauen	0.2	2.0	2.7	3.1	2.5	14.5	13.0
Niederlande	4.7	-0.5	0.8	1.8	1.8	5.5	5.5
Norwegen	2.5	1.8	2.0	1.5	2.0	3.6	3.5
Polen	2.9	2.6	3.2	3.8	2.7	9.4	9.1
Portugal	1.4	-3.3	0.3	3.2	1.4	14.4	14.0
Slowenien	0.3	-1.0	1.4	2.2	1.8	8.7	8.9
Spanien	8.4	-1.8	0.1	1.9	1.6	24.2	23.9
Schweden	2.8	0.9	2.3	2.5	2.0	7.5	7.7
Schweiz	3.2	0.8	1.7	-0.5	0.5	3.4	3.6
Türkei	4.4	2.3	3.2	10.6	7.1	10.3	10.5
Großbritannien	13.7	0.8	2.0	2.4	2.0	8.3	8.2
CAEF	100.0	0.2	1.3	2.6	2.1		

Quellen: (1) Worldbank GDP 2011, (2) IMF

Österreichisches Gießerei-Institut Leoben (ÖGI) Tätigkeitsbericht 2011

Das Jahr 2011 hat sich nach der Erholung in 2010 als Rekordjahr für das ÖGI gestaltet. Aufbauend auf die zunehmenden F&E-Aktivitäten in der Automobilindustrie und damit in der zuliefernden Gießereiindustrie haben sich auch die fakturierten F&E-Aufträge am ÖGI stark vermehrt. Die richtungsweisenden kooperativen Forschungsprojekte am ÖGI ermöglichten eine ausgewogene Auslastung zwischen Projektarbeit und fakturierten Aufträgen. Insbesondere die vielfältigen Projektbeteiligungen mit der österreichischen Gießereiindustrie im Bereich der gezielten Kühlung von Dauerformen und in der Entwicklung von Eisengusswerkstoffen neben anderen Forschungsprojekten ermöglichten es dem ÖGI mit seinem Innovationspotential österreichische Gießereien zielgerichtet zu unterstützen.

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung hat sich das ÖGI neben der Radioskopie-Ausbildung und dem Weiterbildungsseminar zum Gießerei-Technologen auch bei der Lehrlingsausbildung zum Gießereitechniker im vierten Ausbildungsjahr eingebracht. Damit steht das ÖGI in Leoben im Zentrum der Bildungsaktivitäten für die österreichische Gießereiindustrie.

Richtungsweisende Investitionen konnten im Berichtsjahr durch die Aufrüstung der Computertomographie mit einem neuen Detektor sowie einer graphikkartenunterstützten Datenrückführung, aber auch in anderen Laboratorien umgesetzt werden.

Die grundlegende Aufstellung des ÖGI mit seiner Infrastruktur und als Know-how-Domäne ermöglicht es der österreichischen Gießereiindustrie, innovative wertschöpfende Produktentwicklungen durch Forschung und Ausbildung umzusetzen.

Weiterbildungsseminar Gießereitechniker

Am 2. Dezember 2011 konnten 14 Eisen- und 10 Nichteisen-Gießer nach erfolgreicher Prüfung ihr Zertifikat für die Ausbildung zum Gießereitechniker in Empfang nehmen (siehe Bild 1), zwei Teilnehmer erlangten ihr Zertifikat nach einer Wiederholungsprüfung. Die Zahl der Absolventen stieg nach 5 Lehrgängen auf insgesamt bereits 96. Das Seminar leistet damit einen sehr wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der technischen und betriebswirtschaftlichen Qualifikation von Mitarbeitern in der österreichischen Gießerei-Industrie. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Basis für eine qualitativ hochstehende und wirtschaftliche Fertigung und tragen damit auch zur Absicherung von Produktionsstandorten bei.

Die Ausbildung dauerte von September bis Dezember 2011 und umfasste 3 technische und 3 betriebswirtschaftliche Blöcke zu je 2,5 Tagen (Donnerstag, Freitag und Samstag), wobei der technische Teil in Einheiten für Eisen- und Nichteisen-Gießer unterteilt war.

Um die praktische Komponente der Ausbildung zu vertiefen, mussten die Teilnehmer im technischen Teil ein firmenspezifisches Projekt ausarbeiten. Dabei stand das Team des ÖGI mit Fachauskünften tatkräftig zur Seite. Am Prüfungstag wurden die Projekte vor einer Fachkommission, die auch in einem Fachgespräch das technische und betriebswirtschaftliche Wissen der Kandidaten überprüfte, präsentiert. Die Ausbildung zum Gießereitechniker schloss mit der Übergabe der Zertifikate und einem gemütlichen Ausklang am ÖGI ab.



Bild 1: Teilnehmer und Referenten des Gießereitechniker Lehrganges 2011.

Schulungen und Seminare

Allgemeine Seminare

Im abgelaufenen Jahr wurden vom Österreichischen Gießerei-Institut zusätzlich zur Ausbildung zum Gießereitechniker 4 In-house-Schulungen mit 26 Teilnehmern in österreichischen Gießereien und bei Gussanwendern durchgeführt. Seit dem Jahr 2004 besuchten insgesamt 1273 Personen die Weiterbildungsveranstaltungen des ÖGI. Zusätzlich wurden im Rahmen der Kooperation mit dem Lehrstuhl für Gießereikunde der Montanuniversität Leoben 6 Übungen für Studenten der Studienrichtungen Metallurgie und Maschinenbau abgehalten. Die Schulungen und Seminare wurden 2011 zu folgenden Themenschwerpunkten abgehalten:

- Aluminiumtechnologie
- Gusseisentechnologie
- Simulation von Gussteilen
- Werkstoffprüfung

Radioskopie

Seit dem Jahre 2009 ist das ÖGI als Ausbildungs- und Prüfungszentrum für Radioskopie-Ausbildungen von der Österreichischen Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung (ÖGfZP) in diesen Bereichen akkreditiert und zertifiziert. Das ÖGI ist damit die einzige Ausbildungsstelle in Österreich, die Fachkurse nach ÖNORM M3041 und 3042 für RT (Radioskopie) der Stufen 1 und 2 anbietet. Diese Ausbildungskurse sind mit den in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung (DGZfP) angebotenen Seminaren gleichwertig. Die Kurse sind multisektoriell (Gießen, Schmieden, Schweißen) und beinhalten zusätzlich eine Vertiefung bei Gussprodukten. Die Ausbildung umfasst an 5 Werktagen sowohl Theorie als auch praktische Übungen und schließt, bei erfolgreicher Prüfung, mit einem Personenzertifikat nach EN 473 ab.

Forschung und Entwicklung

Für Forschungsprojekte im allgemeinen Interesse wurden Leistungs- und Investitionsförderungen durch projektgebundene Förderungsbeiträge (EFRE- und FFG-Mittel) der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) von rd. € 1.248.139,-- genehmigt und abgearbeitet. Diese Projekte wurden auch vom Land Steiermark durch SFG - Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft - sowie von den Landeskammern kofinanziert und unterstützt.

Im Rahmen der mit Mitgliedsbetrieben durchgeführten Gemeinschaftsforschung wurden 3 Themenschwerpunkte bearbeitet:

- Technische Möglichkeiten und Grenzen der Computertomographie (FFG/SFG)
- Entwicklung einer duktilen Al MgSi-Gusslegierung (FFG/SFG)
- Messverfahren für Hochtemperatur-Druck und Hystereseversuche für numerische Simulationen (FFG/SFG)

Weiters wurden die folgenden Forschungsvorhaben mit Firmenbeteiligungen durchgeführt:

- Gießtechnologischer und mechanischer Eigenschaften von Al-Legierungen im Niederdruck-Kokillenguss (SAG)
- High Performance Aluminium Based Bearings (MIBA-Laakirchen)
- Einflussgrößen auf ein homogenes Al-Gussgefüge (FFG-Borbet)
- Formfüllungs- und Erstarrungssimulation im Schleuderguss (TRM)
- „Druckguss“ (COIN FFG)

Auf europäischer Ebene wurden mehrere Projektanträge als Mittragssteller innerhalb des EU-Förderprogrammes Kooperatives Netzwerk erfolgreich eingereicht:

- CORNET ACETAL
(Advanced coatings to suppress environmental embrittlement of TIAL Alloys)
- SIRON
(High Silicon Ductile Iron)
- NEMO
(New Method of enhanced Quality Assessment by computer tomography for castings)
- Ultragassing
(Ultrasound degassing of Al-Melts)

Auch im Jahr 2011 hat sich der Trend fortgesetzt, dass das ÖGI zunehmend als zentraler Hauptpartner in von Firmen beantragten FFG-Projekten vertreten ist. Darüber hinaus kooperiert das ÖGI mit nationalen und internationalen Partnern in EU-Netzwerkprojekten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die gezielte Öffentlichkeitsarbeit ist auch für F&E-Einrichtungen ein zunehmend wichtiges Marketinginstrument, um auf die Kompetenz und das Know-how in spezifischen Bereichen aufmerksam zu machen. Neben attraktivem Werbematerial hat sich das ÖGI im Jahr 2011 auf Fachmessen, wie der **GIFA 2011** in Düsseldorf, dem **TMS Annual Meeting** in San Diego, USA, der **3rd Int. Conf. Advances in Solidification Processing** in Aachen, D sowie bei der **55. Gießereitagung** in Leoben neben anderen Fachtagungen präsentiert. Als ein weiteres wesentliches Marketinginstrument sind die 32 Vorträge und 25 Veröffentlichungen der Mitarbeiter des ÖGI zu sehen. Im Jahr 2011 wurden diese Vorträge bei Kongressen, Tagungen und Symposien gehalten bzw. nachfolgende Veröffentlichungen im Fachzeitschrifttum publiziert.

Gießereitagung in Leoben

Mehr als 280 Teilnehmer aus 11 Ländern trafen sich bei der Österreichischen Gießereitagung am 14./15. April 2011 in der Kongress-Stadt Leoben. Damit zählt die Tagung, die bereits zum fünfundfünfzigsten Mal stattfand, zu einer der größeren internationalen Tagungen in den Räumlichkeiten der Montanuniversität Leoben.

Das große Interesse und die gute Beteiligung sind sicher auch darauf zurückzuführen, dass in den letzten Jahren bei der Tagungsausrichtung konsequent auf eine hohe Qualität der Vorträge und ein umfassendes und interessantes Rahmenprogramm gesetzt wurde. Dadurch hat die Österreichische Gießereitagung im deutschsprachigen Raum nachhaltig einen ausgezeichneten Ruf erlangt und brachte dieses Jahr Gießereifachleute aus 11 Ländern für 2 Tage zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zusammen.

In 20 Vorträgen wurden unter dem Motto „Kosten- und qualitätsrelevante Faktoren in Gießereien“ in 2 Tagen umfassende Einblicke über Einsparungsmöglichkeiten in der Energie-, Material-, Kosten- und Anlagenwirtschaft gegeben sowie über neueste

Entwicklungen in den Bereichen Metallurgie, Gießtechnologie sowie moderne und zukunftsweisende Optimierungsverfahren für Gießverfahren und Gussteile berichtet.

Neben den hervorragenden fachlichen Vorträgen ist vor allem das Ambiente und die hervorragende Ausstattung in den Tagungsräumlichkeiten der Montanuniversität sowie die gute Stimmung und Atmosphäre in der die Tagung abgewickelt wurde, hervorzuheben. Insbesondere der traditionelle Gießerabend am Donnerstag, der kulinarisch aber auch unterhaltungsmäßig keine Wünsche offen ließ, hat wesentlich zu einem ungezwungenen Erfahrungsaustausch unter Fachkollegen beigetragen.

Für eine begleitende Fachausstellung, bei der die Teilnehmer die Möglichkeit hatten sich über neueste Entwicklungen bzw. Produkte der Zulieferindustrie zu informieren, konnten 21 Firmen gewonnen werden. Für ihre Teilnahme darf den Zuliefer- und Dienstleistungsunternehmen so kurz vor der Gießereifachmesse GIFA besonders gedankt werden.



Bild 13: Angeregte Teilnehmergespräche in den Tagungspausen.

GIFA 2011

Über 1.958 Unternehmen, Verbände und Forschungseinrichtungen präsentierten in Düsseldorf auf der GIFA 2011 von 28. Juni bis 2. Juli das Neueste aus den Bereichen Gießereitechnologie, Gussprodukte, Metallurgie und Thermoprozesstechnik. Mit über 79.000 Fachbesuchern aus allen Teilen der Welt verzeichnete die Messe rund drei Prozent mehr Besucher als im Vergleichsjahr 2007.

Im Rahmen der Instituteschau „Straße der Wissenschaft“ kann das ÖGI auf eine erfolgreiche Teilnahme zurückblicken. Durch Posterpräsentationen, Anschauungsstücke und Bauteile sowie durch Informationsmaterial wurden Ergebnisse von anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten, Materialprüfungen und numerischer Simulation des ÖGI vorgestellt. Das ÖGI präsentierte sich als modernes Dienstleistungsinstitut für die Lösung gieß- und anwendungstechnischer Problemstellungen für Gießereien, die Zulieferindustrie und Gussanwender. Die zahlreichen Fachbesucher am Stand des ÖGI haben sehr großes Interesse an den Arbeiten und an den Tätigkeiten des ÖGI gezeigt. Besonders erfreulich war, dass viele österreichische Gießer bzw. Besucher den Stand des ÖGI als Anlaufstelle und Treffpunkt nutzten. Viele bestehende Kontakte zu Kunden konnten im Rahmen der Messe vertieft werden, aber auch interessante und vielversprechende neue Kontakte wurden geknüpft.



Bild 14: Kombiniertes Stand des ÖGI und des Lehrstuhls für Gießereikunde.

QS-Tätigkeitsbericht 2011

Die hochgradige Kundenzufriedenheit setzt eine QS-konforme Arbeitsweise bei der gewohnt zügigen Lösung der verschiedensten Aufgabenstellungen voraus. Zur Erhöhung dieser Qualitätsstandards wurden am ÖGI auch in diesem Jahr kontinuierliche Verbesserungen in der Ausbildung der hochmotivierten Mitarbeiter und des exzellenten Q-Managements umgesetzt. Als vorausschauende Maßnahmen des Managements wurden Schulungspläne und Infrastrukturinvestitionen anhaltend

positiv unterstützt. Über den Qualifizierungsverbund „Kooperative Forschung“ konnte im Jahr 2011 die gemeinsame Schulungs-Plattform in den Bereichen Kundengespräche, Präsentationstraining, Rhetorik, Projektmanagement und IT-Weiterbildung erfolgreich gestartet werden. Vom ÖGI wurden 12 Mitarbeiter aus den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistung außerplanmäßig durch diese neue Bildungsoffensive geschult. Der Akkreditierungsumfang umfasst 35 Prüfverfahren in den Bereichen chemisches Labor, mechanisches Prüflabor, physikalisches Labor und in der Metallographie. Das gesamte Q-System wurde von Dr. Martin Fechter als Qualitätsbeauftragtem auch 2011 in mehreren Terminblöcken internen Audits unterzogen. Auch die regelmäßige Durchführung und genauesten Kontrollen sowie zeitgemäße Aktualisierungen der akkreditierten Prüfverfahren gibt den geforderten hohen Qualitätsstandard wieder. Im September 2011 wurde ein externes Überprüfungsaudit durchgeführt, woraus sich insgesamt 3 Verbesserungsmaßnahmen ergaben, die auch bereits erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Erlöse und Aufwendungen

Die positive Entwicklung der Konjunkturlage in der Automobilindustrie und damit auch in hohem Maße bei den österreichischen Gießereien führte am ÖGI im Jahr 2011 zu einer Erhöhung bei den Erlösen auf rd. € 3.851.787,--. Die Erlöse stiegen gegenüber 2010 um rd. 18 % auf Rekordniveau an. Rücklagen für zukünftige Investitionen in Höhe von € 533.000,-- konnten gebildet werden, sodass das Jahr 2011 positiv und ausgeglichen abschloss.

Die verbesserten Einnahmen im Jahr 2011 resultierten überwiegend aus einem Anstieg der Fakturerlöse für direkte und indirekte Dienstleistungen für die Automobilindustrie. Zusätzlich erhöhte sich die Projektstätigkeit innerhalb von national (FFG, BMFAJ) und international geförderten F&E-Projekten (EU). Dem gegenüber stand auf der Aufwandseite ein unverändert hoher Personalkostenanteil, der nötig ist, um qualifiziertes Personal für F&E-Dienstleistungen zu gewährleisten.

Aus direkt an die Auftraggeber fakturierten Dienstleistungen erzielte das Österreichische Gießerei-Institut im Berichtsjahr Leistungserlöse von rd. € 2.160.516,--. Die Aufträge kamen von 245 Auftragspartnern, davon waren 70 ausländische Auftraggeber aus 12 Ländern. Hervorzuheben ist der signifikante Anteil der direkt fakturierten Aufträge und die vielfältigen Projektbeteiligungen sowohl in Cash als auch In-Kind von den Mitgliedsfirmen, die den hohen Praxisbezug des ÖGI zu österreichischen Gießereien verdeutlichen.

Die vom Fachverband für 49 Gießereien eingebrachten sowie von 21 außerordentlichen Mitgliedern bezahlten Mitgliedsbeiträge haben im Verhältnis zum Umsatz über die Jahre abgenommen und liegen nunmehr bei rd. 8 %. Betrachtet man die Gesamtfinanzierung, so arbeitete das Institut zu rd. 68 % mit Eigenfinanzierung (Dienstleistungserlöse und Mitgliedsbeiträge) und zu 32 % mit projektgebundenen Förderungen. Der sehr hohe Eigenfinanzierungsanteil ist im Vergleich mit ähnlichen Forschungseinrichtungen als sehr hoch zu bewerten.

Wertmäßig konnten im Berichtsjahr rd. 79 % der Industriaufträge inkl. Forschungsprojekte (FFG, EU, BMWA) im Bereich F&E erzielt werden, 21 % davon kamen durch direkte Auftragserteilung aus der Wirtschaft und 66 % aus geförderten Projekten, die ebenfalls aus Kooperationen mit der Wirtschaft resultierten.

Abschließend sei an dieser Stelle noch den Förderstellen (FFG, BMWA, SFG, Land Steiermark und Wirtschaftskammern), den ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedsfirmen sowie den Kunden des ÖGI gedankt.

Erlösaufteilung 2011

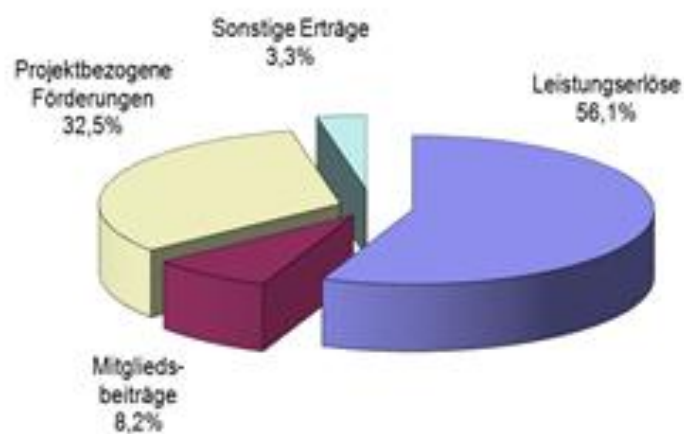


Bild 15: Erlösaufteilung 2011.

Aufwandsaufteilung 2011

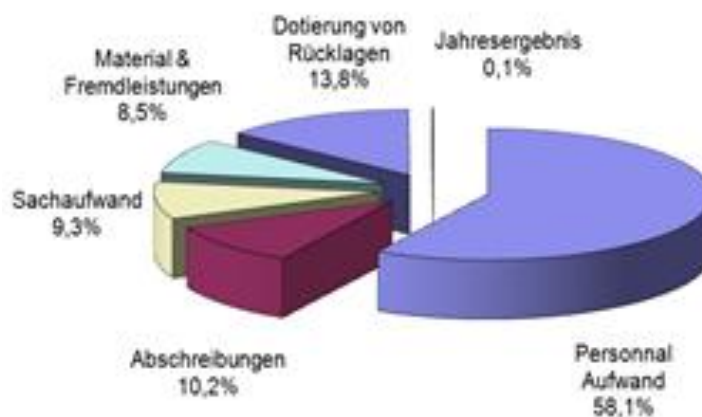


Bild 16: Aufwandsaufteilung 2011.

Fachverbandsausschuss (Stand: Mai 2012)

Obmann:

KommR Ing. Peter Maiwald
Georg Fischer Fittings GesmbH

Obmannstellvertreter:

KommR Ing. Michael Zimmermann

DI Max Kloger
Duktus Tiroler Rohrsysteme GmbH

Mitglieder:

DI Herbert Blum
Julius Blum GmbH

DI Helmuth Huber
Borbet Austria GmbH

Peter Budkewitsch
O. St. Feinguss GesmbH

DI Dieter Nemetz
Johann Nemetz & Co GmbH

KommR Ing. Kurt Dambauer
*Vöcklabrucker Metallgießerei
Alois Dambauer & Co. GmbH*

DI Markus Rosenthal
*Georg Fischer Druckguss GmbH & Co. KG
Georg Fischer Kokillenguss GmbH*

Karlo Fink
Karl Fink GmbH

Mag. Josef Stiegler
MWS Aluguss GmbH

DI Andre Gröschel
Nemak Linz GmbH

Gewerke
KommR Mag. Rudolf Weinberger
*Eisenwerk Sulzau-Werfen
R. & E. Weinberger AG*

Mag. Gerhard Hammerschmied
*Hammerschmied Ernstbrunner
Eisengießerei GmbH & Co. KG*

Fachverbandspräsidium

Dem Präsidium gehört neben dem Obmann und seinen beiden Stellvertretern Herr Mag. Gerhard Hammerschmied an.

Externe Konsulenten:

DI Dr. mont. Hansjörg Dichtl

DI Dr. mont. Josef Schrank

Mitgliedsfirmen (Stand: Juni 2011)

Kärnten

MWS Aluguss GmbH
9020 Klagenfurt

Niederösterreich

DYNACAST ÖSTERREICH
Gesellschaft m.b.H.
2700 Wr. Neustadt

HAMMERSCHMIED Ernstbrunner
Eisengießerei GmbH & Co. KG
2115 Ernstbrunn

EGM-Industrieguss GmbH
2513 Möllersdorf /Traiskirchen

JOHANN NEMETZ & Co. Ges.m.b.H.
2700 Wr. Neustadt

GEORG FISCHER
DRUCKGUSS GmbH & Co KG
3130 Herzogenburg

SCHINDLER Fahrtreppen
International GmbH
2630 Ternitz

GEORG FISCHER EISENGUSS GmbH
3130 Herzogenburg

S. SCHÖSSWENDER-WERKE
Metallgießerei Ges.m.b.H.
3874 Litschau

GEORG FISCHER
FITTINGS GmbH
3160 Traisen

Franz STEININGER Ges. m.b.H.
3371 Neumarkt / Ybbs

GEORG FISCHER
Kokillenguss GmbH
3130 Herzogenburg

voestalpine GIESSEREI
TRAISEN GmbH
3160 Traisen

Oberösterreich

BORBET Austria GmbH
5282 Ranshofen

BWT Austria GmbH
5310 Mondsee

GRUBER & KAJA
High Tech Metals GmbH
4502 St. Marien

Hammerer Aluminium
Industries GmbH
5282 Braunau am Inn

ILLICHMANN Castalloy GmbH
4813 Altmünster

MAHLE Vöcklabruck GmbH
4840 Vöcklabruck

NEMAK Linz GmbH
4030 Linz

“SLR“-Gußwerk II Betriebs-
gesellschaft m.b.H.
4400 Steyr

TCG UNITECH GmbH
4560 Kirchdorf an der Krems

VÖCKLABRUCKER Metallgießerei
Alois Dambauer & Co. Ges. m.b.H.
4840 Vöcklabruck

voestalpine GIESSEREI LINZ GmbH
4020 Linz

WAGNER Schmelztechnik
GmbH & Co. KG
4470 Enns

Salzburg

Gottfried BRUGGER GmbH
5500 Mitterberghütten

EISENWERK SULZAU-WERFEN
R. & E. Weinberger AG
5451 Tenneck

Steiermark

ALUMELT GmbH
8790 Eisenerz

MAGNA Powertrain AG & Co KG
8502 Lannach

AUSTRIA Druckguss
GmbH & Co KG
8200 Gleisdorf

MASCHINENFABRIK LIEZEN
UND GIESSEREI Ges.m.b.H.
8940 Liezen

Karl FINK Gesellschaft m.b.H.
8430 Kaindorf an der Sulm

METALLGUSS KATZ GmbH
8570 Voitsberg

GEORG FISCHER GmbH & Co KG
8934 Altenmarkt / St. Gallen

O. St. Feingußgesellschaft m.b.H.
8605 Kapfenberg

Tirol

Duktus Tiroler Rohrsysteme GmbH
6060 Hall in Tirol

MWS Aluguss GmbH
6330 Schwoich

HOHENAUER Eisen- & Leichtmetall-
giesserei Ges.m.b.H. & Co. KG.
6250 Kundl

OBERHAMMER Maschinen-
fabrik GmbH
6020 Innsbruck

Vorarlberg

Julius BLUM GmbH
6973 Höchst

MAHLE KÖNIG Kommanditgesellschaft GmbH & Co KG
6830 Rankweil

KAUFMANN GmbH
6811 Göfis

Speedline Aluminium-Gießerei GmbH
6824 Schlins

Wien

GUSS FERTIGUNGS-Gesellschaft mbH
1220 Wien

ÖGUSSA Österr. Gold- und Silberscheideanstalt Gesellschaft m.b.H.
1235 Wien

HERZ ARMATUREN Ges.m.b.H.
1232 Wien
